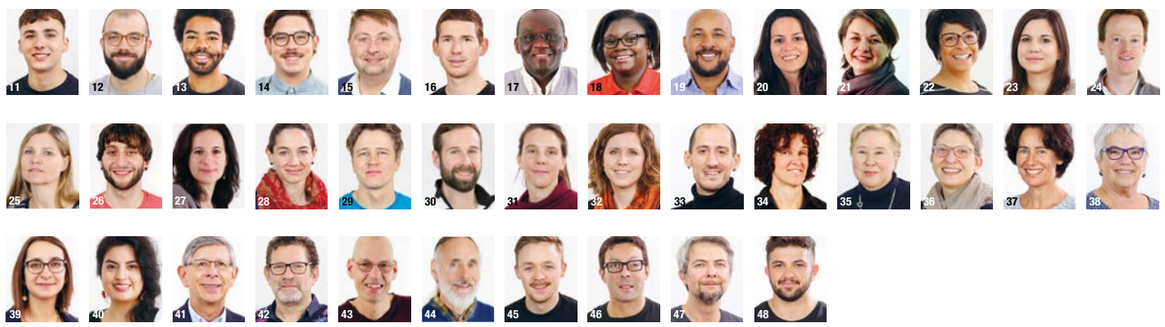
Die Aids-Hilfe beider Basel stellt sich vor

Vorstand der Aids-Hilfe beider Basel
Franziska Reinhard, Präsidentin
Robert Lussi, Vizepräsident
Urs Luginbühl, Kassier (bis 30.11.2020)
Marcel Stöckle
Dario Stagno
Joe Probst

Team der Geschäftsstelle, Clarastrasse 4
1 Magdalena Urrejola, Geschäftsleiterin (ab 01.08.2020)
2 Markus Spillmann, Geschäftsleiter ad interim (bis 31.08.2020)
3 Katharina Lange, HIV/Aids-Test- und Beratungsangebot, LadyCheck und Checkpoint
4 Carla Schuler, Beratung und Unterstützung
5 Cécile Notter, Bildung und Information
6 Felix Neuenschwander, Prävention (APiS, Don Juan, FoD, GuM)
7 Sabine Waelti, Administration
8 Karin Furlenmeier, Administration (bis 30.11.2020)
9 Carole Gygi, Administration
10 Tamara Bippus, KV-Lernende (ab 01.08.2020)

Mitarbeitende, Präventionsarbeit vor Ort
Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)
11 Gabriel Starobinski
12 Toni Kovacevic
13 Terence Tutumlu (bis 31.03.2020)
14 Stefan Degen (bis 31.12.2020)
15 Marco Bültermann (ab 01.06.2020)
16 Dominic Schibli (ab 01.06.2020)

Gesundheit und Migration
17 Aimé Ofounou
18 Rithé Ndongo
19 Maekele Kibrom



Prävention und Freierarbeit im Sexgewerbe
20 Fernanda Davoglio, **21** Vera Hänggi
22 Beatriz Schürch, Artjana Saurer
23 Klara Joos, **24** Samuel Berger

Schulangebot für Oberstufen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft
25 Nicole Wehrle, **26** Timothée Wahlen
27 Helene Rieter (bis 30.09.2020)
28 Stephanie Bolliger
29 Fritz Roesli (bis 30.09.2020)
30 Björn Weber, **31** Sabrina Davatz
32 Sandra Wegmüller
33 Michele Pizzera (bis 30.06.2020)
Rahel Brun (ab 01.08.2020)
Annina Brenner (ab 01.11.2020)
Samuel Aeschlimann (ab 01.11.2020)
Roger Gafner (ab 01.11.2020)

LadyCheck
22 Beatriz Schürch, **34** Adriana Azevedo Jenzer
Artjana Saurer, **35** Dr. Hannele Weiper
36 Dr. Kristin Schaffner, **37** Dr. Claudia Behrens
38 Annemarie Voellmy, **39** Timea Disler
Dr. Bettina Ludwig-Diouf, **40** Sandy Peña
41 Dr. Rafael Stricker
Noemi Fülöp (Schwangerschaftsvertretung von 01.06. bis 30.10.2020)

Checkpoint
42 Dr. Laurent Dukas, **43** Ralf Gut
44 Hanspeter Käslin,
45 Marc Weber (ab 10.09.2020)
Dr. Lucas Sponagel, **12** Toni Kovacevic
Dr. Gerd Laifer, Dr. Mario Kurz
46 Antonio Gonzalez (bis 31.03.2020)
47 Stefan Erb, Chris Zimmerli (bis 30.06.2020)
Kris Magerl (ab 01.03.2020)
48 Ben Leimbach (ab 01.05.2020)
11 Gabriel Starobinski (ab 1.8.2019)

Test- und Beratungsangebot für alle Zielgruppen
3 Katharina Lange, **4** Carla Schuler, **43** Ralf Gut

Liebe Leserin, lieber Leser
Liebe Spenderin, lieber Spender

Wer einem Hilfswerk mit dem ZEWO-Gütesiegel spendet, kann Steuern sparen. Sie persönlich, Ihr Team oder Ihre Organisation unterstützen die regionale Arbeit der Aids-Hilfe beider Basel. Für Ihre Verbundenheit, Ihr ideelles und Ihr finanzielles Engagement danken wir Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich. Ihrem Mitwirken ist es zu verdanken, dass wir unsere Arbeit leisten und aktuellen Trends und Bedürfnissen gerecht werden können.

Ihre Spenden und Beiträge auf unser **Spendenkonto 40-8275-9** sind auch in Zukunft wichtig für unsere Arbeit in der Region.
Herzlichen Dank!

Aids-Hilfe beider Basel
Clarastrasse 4, 4058 Basel
Tel. 061 685 25 00
Fax 061 685 25 01
info@ahbb.ch
www.ahbb.ch

Jetzt Mitglied werden! Die Aids-Hilfe beider Basel bietet allen interessierten Personen eine Mitgliedschaft im Trägerverein an. Bei Interesse gibt Ihnen das AHbB-Team gerne Auskunft (info@ahbb.ch oder 061 685 25 00). Herzlich willkommen und grossen Dank für Ihr wertvolles Engagement!

Impressum
Herausgeber: Aids-Hilfe beider Basel
Gestaltung · Foto: www.scanu.ch, Basel
Text: Aids-Hilfe beider Basel
Druck: pm-works.de, Schopfheim
Auflage: 1500 Exemplare deutsch

AIDS-HILFE SCHWEIZ
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA
AIUTO AIDS SVIZZERO

Aids-Hilfe beider Basel
Fachstelle Prävention · Test · Beratung

Jahresbericht 2020

Corona und die Aids-Hilfe beider Basel
Der AHbB-Betrieb während der Pandemie. Ein Rückblick

Corona und das Sexgewerbe
Verschärfte Lebens- und Arbeitssituation von Sexarbeiterinnen

APiS: «Wir können viel bewirken, aber …»
Klara Joos über die herausfordernde Präventionsarbeit

Dr. Mario Kurz im Interview
Der Checkpoint-Arzt zur Anwendung von PrEP

Neuer Workshop kommt gut an
Prävention in der Schule mit neuem Kartenset

In vielerlei Hinsicht ein anspruchsvolles Jahr

Franziska Reinhard, Präsidentin

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein aussergewöhnliches Jahr. Wir alle, sowohl der Vorstand wie auch die Mitarbeitenden und unsere Kundschaft, waren gefordert. Doch in diesem Jahr hat die AHbB bewiesen, dass sie auf solidem Boden steht und ein starkes Rückgrat hat.

Ab März bestimmte die Corona-Pandemie unser Leben massgeblich. Für den Vorstand, dessen Mitglieder alle anspruchsvollen Tätigkeiten nachgehen, galt es, neben der Betreuung der regulären Geschäfte, sowohl eine Nachfolge für die Geschäftsleitung zu finden wie auch eine neue Zukunftsstrategie für die AHbB auszuarbeiten. Ich möchte all meinen Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit danken! Wir haben eine neue Geschäftsleitung einsetzen können, die sich dank der Unterstützung des dynamischen Teams rasch in ihre Aufgaben einarbeiten konnte.
Gemeinsam mit der Geschäftsleitung haben wir im Jahr 2020 weiter am Strategieprozess gearbeitet und richtungsweisende Entscheide für die Zukunft der AHbB gefällt. Wir wollen am Bestehenden festhalten und Neues entwickeln. Dabei liegt der Fokus auf der sexuellen Gesundheit. Wir wollen in der Entwicklung unserer Angebote flexibel bleiben für das sich wandelnde Umfeld und die sich verändernden Anliegen der Menschen, für die wir unsere Test-, Beratungs- und Präventionsdienstleistungen anbieten.
Dafür brauchen wir auch Sie, geschätzte Mitglieder, und weitere Unterstützende. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und freuen uns, auch im 2021 auf Sie zählen zu dürfen.

Niederschwellige Angebote unentbehrlich

Magdalena Urrejola, Geschäftsleiterin

Das Krisenjahr 2020 war eine globale Herausforderung. Speziell in Krisen zeigen sich Ungleichheiten stärker. 2020 hat uns darum darin bestärkt, weiterhin für niederschwellige Angebote im Bereich der sexuellen Gesundheit einzustehen und uns für einen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für alle zu engagieren.

Abgesehen von der Herausforderung, unsere niederschwelligen Gesundheitsangebote während der Pandemie aufrechtzuerhalten, stand die Erarbeitung von Umsetzungszielen der neuen vom Vorstand erarbeiteten Strategie an. Es geht dabei um zukunftsweisende Entscheide. Wo wollen wir hin? Welche ergänzenden niederschwelligen Angebote braucht es? Hinzu kommt nun die Frage, inwieweit die Pandemie sich auf die sexuelle Gesundheit aller – im Speziellen aber unserer Zielgruppen – auswirkt und wie wir unsere Angebote der neuen Realität anpassen müssen.
Laut deutschen Experten haben sich die wegen der Pandemie angeordneten Kontaktbeschränkungen auf das Beziehungs- und Sexualverhalten vieler Menschen ausgewirkt. Das wiederum habe vermutlich Folgen für die Ausbreitung sexuell übertragbarer Infektionen (STI). So soll während der Corona-Zeit die Zahl der Erkrankungen zugenommen haben, für die man etwas längere Kontakte brauche. Die Leute würden sich nicht mehr zu Quickies treffen, sondern eher im kleinen Kreis mehrere Stunden zusammen verbringen. Und längere Sexualkontakte würden die Übertragung der Syphilis begünstigen, so die Medizinfachpersonen. Fachkundige sprechen daher von einer qualitativen Veränderung.
Wir bleiben also weiterhin gefordert!

Partner/-innen, Spender/-innen und Mitwirkende

Spendende von 200 bis 499 Franken
Bernhardt Hannes · Bühlmann Rolf · Büchel Christian · Cuje Wilhelm · Fiedler Carsten · Frei Kurt · Gall Thomas · Garcia Ruben · Gelzer Ursula · Grussenmeyer Christof · Häusermann Isolde · Koelbing Christoph · Lemke Marit · Leugger Franz · Löw Christoph · Markowitsch Roger · Ridolfo Mauro · Roth Erhard · Rothenbühler Markus und Gisin Jürg · Studer Stephan und Sesslen Joachim · Weber René · Wegmüller Johannes · Winter Felix

Gemischter Chor Anwil · Iseli Optik, Basel · Primeo Energie AG, Münchenstein · WMC Service AG, Basel

Spendende ab 500 Franken
Beckmann Henning · Bläuer Peter · Halbeisen Rolf · Hausmann Matthias · Matter Regula und Peter · Neuenschwander Markus und Ursula · Oeri Catherine · Pittrof Mirco Sascha und Wieczorek Thilo · Saner Markus · Soltermann Margrit · Warthmann Urs

Materialspenden / ehrenamtliche Einsätze
Behrens Claudia · fairmatik / Cattola Adriano, Muttenz · Häcki Kurt, Maisprach · Laifer Gerd · Spiromed AG, Gelterkinden · Sponagel Lucas · Wirtschafstreuhand AG, Basel

Folgende Stiftungen, Sponsoren und Organisationen unterstützten direkt und grosszügig die Angebote und Projekte der Aids-Hilfe beider Basel:
Aids-Hilfe Schweiz, Zürich · Ausbildungsverbund Gewerbeverband Basel-Stadt, Basel · Willi A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung · Basler Aids Stiftung, Basel · Beratungsstelle Aliena, Basel · Bundesamt für Gesundheit, Bern · Bürgergemeinde der Stadt Basel, aus der Georges Lichtenberg Stiftung · Dosenbach-Waser-Stiftung, Oberwil b. Zug · frauenOase, Basel · GayBasel.org, Basel · Ernst Göhner Stiftung, Zug · habs queer, Basel · Ernst und Herta Koller-Ritter-Stiftung, Binningen · Krokop-Stiftung, Zürich · Kunigunde und Heinrich Stiftung, Basel · L. & Th. La Roche Stiftung, Basel · Labor Rothen, Basel · Ofika Stiftung, Liechtenstein · Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel · Swisslos-Fonds Basel-Landschaft · Theater Basel, Basel

Vielen herzlichen Dank – auch an jene Spendenden, die ungenannt bleiben wollten. Danke auch an alle, die uns mit einem kleineren Betrag unterstützt haben und aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können. Jeder Beitrag ist eine wichtige Hilfe!

Mit grosser Unterstützung von →
Bundesamt für Gesundheit BAG
Kanton Basel-Stadt
Kanton Basel-Landschaft

Corona und die Aids-Hilfe beider Basel

Obwohl das AHbB-Team mit gewissen Epidemien, insbesondere der HIV-Epidemie, vertraut ist, wurde es von Corona eiskalt erwischt! Im Januar erreichten uns die News über ein neues Virus in China, wenig später folgten die erschreckenden Berichte aus Italien. Ein Rückblick.

Ein hektisches Suchen nach Informationen und stark erschwertes Beschaffen von Schutzmaterial begann. Ein Konzept zur Verhinderung einer Ansteckung der zahlreichen Mitarbeitenden wurde entworfen und musste stetig angepasst werden. Bald war klar: Das Virus ist in der Schweiz und ganz vieles ist noch unbekannt. Erinnerungen an die Diskussionen zu Beginn der HIV-Epidemie wurden wach … Soll die Strategie der Ausgrenzung (Isolierung) von Betroffenen oder eher Verhaltensmassnahmen für alle zur Anwendung kommen? Wie sind die Übertragungswege? Schützen Masken oder schützen sie nicht? Wie gehen wir als Organisation, die ihre Arbeit meist im nahen Kundenkontakt ausführt, mit der veränderten Situation um? Homeoffice geht für gewisse Arbeiten. Aber Beraten, Unterrichten, aufsuchende Prävention oder Testing von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen lassen sich nicht virtuell erledigen. Nach dem ersten Lockdown im Frühling mit Schliessung der Geschäftsstelle (Telefondienst war immer gewährleistet) war die AHbB in der Lage, alle Mitarbeitenden und Kunden bei ihrer Arbeit gemäss den Empfehlungen des BAG zu schützen und konnte ihre Angebote langsam wieder hochfahren. Die Situation entspannte sich kurz im Sommer, ehe es ab Herbst mit erneuten Einschränkungen weiterging. Die vom BAG empfohlenen Massnahmen führten dazu, dass die AHbB einige ihrer Zielgruppen nur sehr schlecht erreicht, zum Beispiel Sexarbeitende oder Männer, die Sex mit Männer haben. Die Pandemie ist noch nicht zu Ende, aber das AHbB-Team gibt sein Bestes, um für die Bevölkerung weiterhin da zu sein.

Bilder: AHbB

Corona und das Sexgewerbe

Gesellschaftliche Krisensituationen sind für vulnerable Zielgruppen eine besondere Herausforderung. Die Corona-Krise hat die ohnehin schon prekäre Arbeits- und Lebenssituation vieler Sexarbeiterinnen noch weiter verschärft. Ein Augenschein aus Basel.

Die Corona-Pandemie und die staatlichen und kantonalen Massnahmen zu ihrer Eindämmung haben Sexarbeiterinnen besonders hart getroffen. Auf ein fast dreimonatiges Sexarbeitsverbot im Frühling folgte eine herausfordernde Zeit des Arbeitens mit Corona-Schutzkonzepten sowie ein erneutes Arbeitsverbot Ende Jahr. Dadurch sind viele Sexarbeitende in finanzielle Not geraten. Ohne Einkommen und mit hohen Fixkosten kämpften viele der in Basel verbliebenen Sexarbeiterinnen mit Existenzängsten und waren auf Unterstützung und Nothilfe angewiesen.

Während der Zeit des Berufsverbots war die aufsuchende Präventionsarbeit im Basler Milieu nur beschränkt möglich, weshalb die AHbB-Mediatorinnen die Frauen hauptsächlich am Telefon berieten. Nach Aufhebung des Berufsverbots Anfang Juni konnten Sexarbeitende wieder besser erreicht werden. Die Situation im Sexgewerbe blieb aber angespannt und von grosser Unsicherheit geprägt. Das Thema Corona stand bei den Beratungen im Vordergrund. Entsprechend war eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern des Runden Tisches Prostitution besonders wichtig.

Noch unklar ist, wie sich die Corona-Krise auf die Verbreitung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen im Sexgewerbe auswirken wird. Ein Rückgang der Nachfrage nach sexuellen Dienstleistungen könnte auch zu einem Rückgang der Infektionszahlen führen. Viele Sexarbeitende berichten jedoch, dass im Krisenjahr die Nachfrage nach ungeschütztem Sex zugenommen habe. Und aufgrund der prekären Situation vieler Sexarbeiterinnen sind diese auch eher bereit, einer solchen Forderung nachzugeben.

«Wir können viel bewirken, aber nicht alle Probleme lösen»

APiS ist ein aufsuchendes Präventionsangebot für Sexarbeiterinnen* mit Migrationshintergrund. Es zielt darauf ab, den Informationsmangel und seine potenziell negativen Folgen für Sexarbeiterinnen zu beheben. Ein Team von fünf Mediatorinnen steht in Basel im Einsatz.

APiS basiert auf dem Mediatorinnenmodell: Frauen mit einem ähnlichen sprachlichen und kulturellen Hintergrund wie eine Vielzahl der Sexarbeiterinnen in Basel werden ausgebildet, um als Mediatorinnen Prävention bezüglich HIV und anderer sexuell übertragbarer Infektionen zu betreiben. Durch die aufsuchende Arbeit im Milieu gelangen Informationen und Präventionsmaterial direkt zu den Frauen.

Seit 2018 bereichert Klara Joos aus Ungarn das Mediatorinnen-Team und seit 2019 arbeitet sie zusätzlich als Übersetzerin im AHbB-internen Lady-Check (Gesundheitsangebot für Sexarbeiterinnen). Ungarische Sexarbeiterinnen bilden die Mehrheit im Basler Milieu, deshalb sind Ungarischkenntnisse wichtig. «Mir gefällt am besten, dass die Arbeit als Mediatorin so vielfältig und abwechslungsreich ist und immer eine neue Herausforderung auf mich wartet», erzählt Klara Joos begeistert, «ich liebe diese Arbeit wirklich sehr.»

Die Arbeit als Mediatorin hat aber auch belastende Seiten, denn im Milieu begegnet man vielen traurigen Geschichten. «Es ist wichtig, dass ich mich als Mediatorin abgrenze und auch loslassen kann, denn wir können nicht alle Probleme unserer Klientinnen lösen. Es ist wichtig zu akzeptieren, dass sie einen freien Willen haben», sagt Klara Joos nachdenklich. Die Lebensrealitäten und Probleme von Sexarbeitenden sind vielschichtig und haben sich durch die Corona-Krise noch akzentuiert. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit innerhalb des Unterstützungsnetzwerkes wichtig, damit Sexarbeitende bestmöglich unterstützt werden können.

(*Gilt auch für Transfrauen).

Checkpoint-Arzt Dr. Mario Kurz beantwortet Fragen zu PrEP

Die PrEP (HIV-PräExpositionsProphylaxe) ist neben dem Gebrauch von Kondomen ein wichtiger Pfeiler der Prävention einer HIV-Infektion. Seit Juli 2020 ist die dafür notwendige ärztliche Verschreibung auch im Checkpoint Basel möglich. Dr. Mario Kurz erklärt, worum es geht.

Was ist PrEP?
PrEP ist eine medikamentöse Prophylaxe und hat das Ziel, das Auftreten einer HIV-Infektion zu verhindern. Im Gegensatz zur eigentlichen HIV-Therapie besteht sie nicht aus drei, sondern aus zwei antiviral aktiven Substanzen, die entweder täglich oder bei Bedarf (während einiger aufeinanderfolgender Tage) angewendet werden. Ein grosser Teil der Männer nimmt die PrEP während einer «sexuell aktiven Phase» und seltener über mehrere Jahre hinweg ein. Die Medikamentenkosten müssen vom Kunden selber getragen werden.

Weshalb ist der Checkpoint für die ärztliche Verschreibung und Kontrolle wichtig?
Zu Beginn der Therapie sind ein ärztliches Aufklärungsgespräch und diverse Laboruntersuchungen inklusive eines negativen HIV-Tests notwendig. Um die Patientensicherheit zu gewährleisten, bedarf es regelmässiger Kontrolluntersuchungen. Für viele unserer Kunden ist es schwierig, mit ihrem Hausarzt über ihre Sexualität und die hiermit verbundenen Ängste bezüglich einer HIV-Infektion zu sprechen. Hier hat sich der Checkpoint als niederschwellige Anlaufstelle erwiesen, wo «Mann» unkompliziert und trotzdem sicher die PrEP erhalten kann.

Was sind Chancen?
Die Hauptchance der PrEP besteht darin, die Anzahl der HIV-Neuinfektionen weiter zu senken. Bald werden wir uns an der SwissPrePared-Studie beteiligen, was vom wissenschaftlichen Aspekt her interessant ist und für unsere Kunden Vorteile hat: Die SwissPrePared-Studienteilnehmer erhalten die PrEP-Medikamente zu einem tieferen Preis! Zudem hilft sie uns als Mittel zur Qualitätssicherung.

Prävention an Schulen: neuer Workshop kommt gut an

Die AHbB hat ihren Präventionsworkshop für Jugendliche auf Sekundarstufe 1 überarbeitet. Ein neues Kartenset visualisiert Themen wie Chlamydien und Humane Papillomaviren.

Die Gesundheitsförderung Basel-Landschaft gab der AHbB den Auftrag, ihren Präventionsworkshop für Jugendliche der Sekundarstufe 1 mit dem Thema HIV/Aids zu erweitern. Das Ziel war, den Jugendlichen die sexuell übertragbaren Infektionen «Chlamydien» und «Humane Papillomaviren» näherzubringen.

Um im Vorfeld die Bedürfnisse der Zielgruppe zu erfahren, hat das Projekt-Team insgesamt vier Klassen im Kanton Basel-Landschaft zum Inhalt und zur Methodik des bisherigen Workshops befragt. Die Auswertung der Umfrage floss anschliessend in die Konzipierung und die Weiterentwicklung des Workshops ein.

Die Mitarbeitenden des Schulangebotes diskutierten rege darüber, wie die wichtigsten Informationen zu den unterschiedlichen Infektionen ansprechend umgesetzt werden können. Ein wichtiges Ziel war, die aktive Beteiligung der Jugendlichen zu fördern. Daraus entstand die Idee eines Kartensets.

«Uns war es wichtig, klare visuelle Botschaften zu vermitteln», so Cécile Notter, Leiterin Bildung und Information, «zudem sollten die Karten weder pornographisch noch heteronormativ wirken.» Sie freut sich über das bisherige Feedback vonseiten der Jugendlichen: «Die Schülerinnen und Schüler gaben in ihren Rückmeldungen bisher mehrheitlich an, das Kartenset als ‹sehr passend› empfunden zu haben.»

Bild: AHbB

Die wichtigsten Kennzahlen 2020

Finanzrapport und Jahresrechnung

Als Trägerin des ZEWO-Gütesiegels ist die Aids-Hilfe beider Basel ihrem Vereinszweck und dem Spenderwillen verpflichtet. Die Jahresrechnung aller ZEWO-zertifizierten Organisationen muss nach den Standards Swiss GAAP FER 21 ausgewiesen sein.
Die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr wurden von der Wirtschafts-Treuhand AG geprüft.

Die vollständige Jahresrechnung 2020 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Veränderung des Kapitals) publizieren wir als separate Beilage. Sollte diese fehlen, kann sie bei der Geschäftsstelle der AHbB angefordert werden.

Tel. 061 685 25 00 · info@ahbb.ch

Bilanz (CHF, gerundet)	**31.12.20**	**31.12.19**
Aktiven		
Umlaufvermögen	673 193	761 928
Anlagevermögen	188 540	166 830
Total Aktiven	**861 733**	**928 758**
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	123 868	101 524
Fondskapital	349 744	394 345
Gebundenes Kapital	311 432	320 250
Freies Kapital	76 689	112 639
Total Passiven	**861 733**	**928 758**

Anzahl Vereinsmitglieder:
184 Personen
(Stand 31.12.2020)

Erfolgsrechnung (CHF, gerundet)	**2020**	**2019**
Ertrag		
Mitgliederbeiträge, Spenden, Subventionen	661 791	665 505
Zweckgebundene Zuwendungen	186 558	238 521
Erlös aus Leistungen	120 299	150 807
Total Ertrag	**968 648**	**1 055 833**
Aufwand		
Total Aufwand	**1 083 188**	**1 050 660**
Finanzergebnis	25 170	29 439
Veränderung des Fondskapitals	44 601	–20 728
Jahresergebnis		
Vor Zuweisung an Organisationskapital [1]	**– 44 768**	**13 884**
Zuweisungen/Verwendungen		
Entnahme/Zuweisung Schwankungsreserve	–4 100.00	–5 900.00
Zuweisung Fonds Bildung	4 780.00	5 607.50
Zuweisung Fonds Investitionen	8 138.12	0.00
Zuweisung Personalfonds	0.00	0.00
Zuweisung/Entnahme freies Kapital	35 950.14	–13 591.44
	0.00	**0.00**

[1] Zuweisungen an den Personalfonds sind gemäss GAAP FER 21 erst nach dem Jahresergebnis möglich.